

Boden", das heißt, der bäuerliche Grundbesitz" sollte geschützt werden. Er sprach von einer neuen nordischen Elite. Den Arbeitern bot er den Satz an: „Gemeinnutz" geht vor Eigenmutz", die „Arbeiter der Sturm und der Faust" sollten eine Gemeinschaft bilden, das heißt, die Klassen der Gesellschaft sollten verschwinden. Außerdem versprach er Ruhe und Ordnung. Er prophezeite, das „Dritte Reich", das tausend Jahre dauern sollte, herbeizuführen und den Todfeind, die Juden, aus Deutschland zu vertreiben.

15 In der unruhigen Anfangszeit versuchte es Hitler mit einem Putsch. Aber sein Putsch vom 9. November 1923 in München, an dem Erich von Ludendorff teilnahm, brach schnell zusammen. Hitler wurde gefangen genommen und verurteilt; jedoch nicht, wie zu erwarten war, als Ausländer ausgewiesen.

20 Hitler ist übrigens erst 1932 deutscher Staatsbürger geworden. Hier im Gefängnis in Landsberg am Lech schrieb Hitler sein Buch „Mein Kampf", in dem er sein Leben schilderte und seine Anschauungen erklärte. Nach 1933 wurden Millionen von Exemplaren davon in Deutschland verteilt. 1925, als Hitler aus dem Gefängnis kam und die Partei neu organisierte, änderte er die Taktik: Er wollte „legal" an die Macht kommen. Die Wirtschaftskrise gab Hitlers Propaganda Glaubwürdigkeit. Ab 1930 gewann die NSDAP in den Reichstagswahlen immer mehr Sitze, und trotz einer Krise im Jahr 1932 blieb sie die stärkste Partei. Hitlers Berufung zum Reichskanzler im Jahr 1933 war nach den Regeln des parlamentarischen Staates richtig. Nur hatte Hitler das demokratische System lediglich benutzt, um es zu zerstören.

30 In den ersten Monaten seiner Regierung erließ er Gesetze, die der Regierung die Macht gaben, alles zu tun was sie wollte. Er brauchte formell die Weimarer Verfassung nicht aufzuheben. Sie ist auch bis zum Ende von Hitlers Herrschaft in Kraft geblieben, obwohl alle wesentlichen Bestimmungen, die Grundrechte der Bevölkerung und die Teilung der Gewalten, missachtet wurden.

DIE DIKTATUR

5 Hitler verbot alle Parteien außer der NSDAP; ebenfalls die Gewerkschaften, an deren Stelle er die „Deutsche Arbeitsfront" setzte. Er sorgte dafür, dass alle Länder in Deutschland nationalsozialistische Regierungen bekamen, und er zentralisierte die Verwaltung. Er beschäftigte die Massen durch ständige Veranstaltungen: Aufmärsche, Demonstrationen, Volksabstimmungen, in denen 99% für die Regierung waren, und seine Reden. Die politischen Gegner wurden durch die Folterungen der „Gestapo" (Geheime Staatspolizei) und durch die Einrichtung von Konzentrationslagern terrorisiert. Im Reichstag waren nur

Grundbesitz
landed property

Gemeinnutz
public utility

Eigenmutz
private use

ausgewiesen,
ausweisen to
expel

Glaubwürdigkeit
credibility

Bestimmungen
provisions

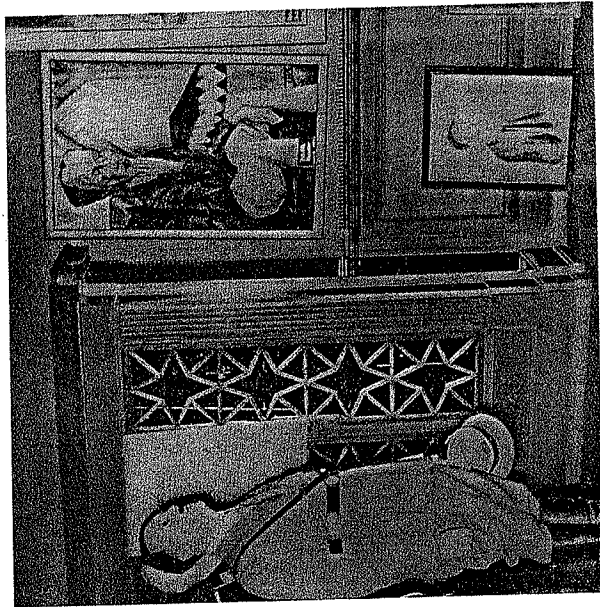
Aufmärsche
parades

Folterungen
tortures

10 noch Abgeordnete der NSDAP. Sie hörten sich Reden an, stimmten mit „Ja" und sangen zum Schluss die deutsche Nationalhymne, weshalb der Reichstag der „teuerste Gesangsverein der Welt" genannt wurde. Um die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, unternahm die Regierung neue öffentliche Arbeiten. Deutschland kümmerte sich nicht mehr um das internationale Währungssystem und finanzierte mit Krediten ohne viel Sicherheit. Moore wurden entwässert, Arbeitersiedlungen gebaut, und Hitler machte Ernst mit dem Bau der Autobahnen, die bereits geplant worden waren. Die erste Strecke zwischen Bonn und Köln war auf Initiative des Oberbürgermeisters von Köln, Konrad Adenauer, fertiggestellt worden. Für Hitler waren die Autobahnen nicht nur Verkehrswege, sondern auch Transportwege für die neue Armee. Er kümmerte sich nicht mehr um die Bestimmungen des Versailler Vertrags und begann mit der Wiederaufrüstung Deutschlands. Da Hitler in vielen technischen Fragen modern und unvoreingenommen dachte, gefiel ihm auch die Idee des „Volkswagens", eines

Wieder-
aufrüstung
rearmament

unvorein-
genommen
unprejudiced



Adolf Hitler bieschigt die Ausstellung „Entartete Kunst" 1937 im Hofgarten in München.

billigen Autos für weniger als 1 000 Mark, das sich jeder Arbeiter leisten könnte. Für den Bau dieses Autos wurde eine neue Fabrik und für die Fabrik eine neue Stadt, Wolfsburg, gebaut. Die Leistungen und Hoffnungen während der ersten Jahre von Hitlers Regierung überzeugten viele Menschen, besonders weil Hitler und sein Propagandaminister Goebbels es verstanden, alle Kommunikationsmittel so zu manipulieren, dass die Taten der NSDAP dauernd gelobt wurden. Selbst viele Ausländer waren beeindruckt, als 1936 in Berlin die Olympischen Spiele abgehalten wurden. Diese Spiele, in denen Jesse Owens seine Goldmedaillen gewann, erscheinen im offiziellen Film von Leni Riefenstahl als Triumph blonder deutscher Sportler. Die nationalsozialistische Propaganda hatte 1933 sofort alle kulturellen Bereiche unter ihre Kontrolle gebracht. Alle politisch verdächtigen und alle jüdischen Künstler, Autoren, Architekten, Filmemacher und Journalisten wurden ausgeschlossen und bedroht, so dass viele von ihnen emigrierten. Die Nazis „säuberten“ die Museen und Bibliotheken, und 1936 stellten sie eine Kunstausstellung zusammen, die die Dekadenz der modernen Kunst beweisen sollte. Sie wurde zuerst in München gezeigt und „Entartete Kunst“ genannt. Die Ausstellung hatte großen Zulauf, aber nicht ganz die gewünschte Wirkung: viele Zuschauer gingen hin, weil es die einzige Gelegenheit war, diese Kunst zu sehen.

Hitler verstand es, die Schwächen seiner außenpolitischen Gegner ebenso auszunutzen wie die seiner Gegner in Deutschland. In England und Frankreich war das Bewusstsein weit verbreitet, dass der Friedensvertrag von Versailles nicht gerecht gewesen war. So hinderte niemand Hitler daran, gegen die Friedensbestimmungen das entmilitarisierte Rheinland zu besetzen; niemand verhinderte die Aufrüstung, ja nicht einmal den „Anschluss“ Österreichs an Deutschland im Jahr 1938, der 1919 verboten worden war. Zu einer ersten Krise kam es, als Deutschland im Herbst 1938 von der Tschechoslowakei die Abtretung^o der deutschsprachigen Grenzgebiete, des „Sudetenlandes“, verlangte. Überall in den Ländern Osteuropas und Südosteuropas, besonders im früheren Österreich-Ungarn, gab es deutschsprachige Minderheiten, Volksdeutsche^o genannt, da sie nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen. Auch diese Deutschen waren von Hitlers Versprechungen beeindruckt, denn er verkündete, er wolle Großdeutschland errichten und alle Deutschen „heim ins Reich“ holen. Da England und Frankreich der Friede wichtiger war als die Tschechoslowakei, erhielt Hitler das Sudetenland. Bis jetzt konnte er behaupten, dass er nur deutschsprachige Gebiete angliedern wollte. Aber im Frühjahr 1939 besetzte er „Böhmen und Mähren“ und errichtete eine faschistische Diktatur in der Slowakei. Als Deutschland im September 1939 Polen angriff, erklärten Frankreich und England dem Deutschen Reich den Krieg.



DER ZWEITE WELTKRIEG

Die Deutschen eroberten Polen in einem „Blitzkrieg“^{oo} von wenigen Wochen. 1940 führten sie weitere Blitzkriege gegen Dänemark, Norwegen, Frankreich, Belgien, Luxemburg und Holland. Es machte Hitler nichts aus, dass alle Länder außer Frankreich neutral gewesen waren. Die Deutschen gewannen jedoch nicht die Luftschlacht über England, und Hitler wagte keine Invasion Englands. 1941 eroberten die Deutschen Jugoslawien und Griechenland, und mit ihren italienischen Verbündeten kämpften deutsche Soldaten in Libyen und Ägypten gegen die Engländer, ohne jedoch ihr Ziel, den Suezkanal, zu erreichen.

1941 griff Deutschland auch seinen bisherigen Verbündeten,^o die Sowjetunion, an, und im gleichen Jahr traten die USA nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor in den Krieg. Jetzt wurde der Krieg zum Weltkrieg, in dem Deutschland und Japan versuchten, ihre Kräfte mit den USA und der Sowjetunion zu messen. Die Deutschen kamen in Russland bis kurz vor Moskau und Leningrad, bis an die Wolga und in den Kaukasus. Doch nach der Niederlage von Stalingrad um die Jahreswende 1942–1943, wo eine deutsche Armee eingeschlossen und dann zur Kapitulation gezwungen wurde, begann der deutsche Rückzug. Auch in Afrika wurden die Deutschen geschlagen, und die Alliierten landeten zuerst in Italien und im Juni 1944 auch in Frankreich.

Der Krieg war nicht nur auf die Fronten beschränkt. Die Deutschen begannen mit Luftangriffen auf englische Städte, um die Zivilbevölkerung zu erschrecken; die Alliierten antworteten mit immer stärkeren Luftangriffen, bis 1945 fast alle größeren deutschen Städte weitgehend zerstört waren.

Je länger das Regime Hitlers dauerte, desto schlimmer wurde die Unterdrückung der innenpolitischen Feinde. Die Judenverfolgungen^o begannen bereits 1933, aber sie fanden noch einigen Widerstand. Das erste Ziel der Nazis war, die Juden zur Auswanderung zu zwingen. Die „Nürnberger Gesetze“ von 1935 verboten Heiraten zwischen Juden und Deutschen. Allmählich wurden den Juden immer mehr berufliche Beschränkungen auferlegt.^o Der Terror begann mit der Zerstörung von Geschäften und Synagogen in der „Kristallnacht“^{oo} im November 1938, die wegen des zerbrochenen Glases so genannt wird. 1941 wurden alle Juden gezwungen, einen gelben „Judenstern“ zu tragen. Hitler befahl die Vernichtung der Juden, in Auschwitz begannen Vergasungen, und die „Wannsekonzferenz“ im Januar 1942 arbeitete die Pläne für die „Endlösung“ der europäischen „Judenfrage“ aus, für die die SS unter Heinrich Himmler verantwortlich war. In den Vernichtungslagern wie Auschwitz wurden dabei Methoden entwickelt, die es möglich machten, in der kurzen Zeit bis 1944 mehr als 6 Millionen Menschen umzubringen.

Anschluss joining, annexation

Abtretung cession

Volksdeutsche ethnic Germans

verkündete, verkünden to proclaim

Blitzkrieg „lightning war“

Verbündeten ally

Judenverfolgungen persecution of Jews

aufgelegt, auferlegen to impose

„Kristallnacht“ „crystal night“

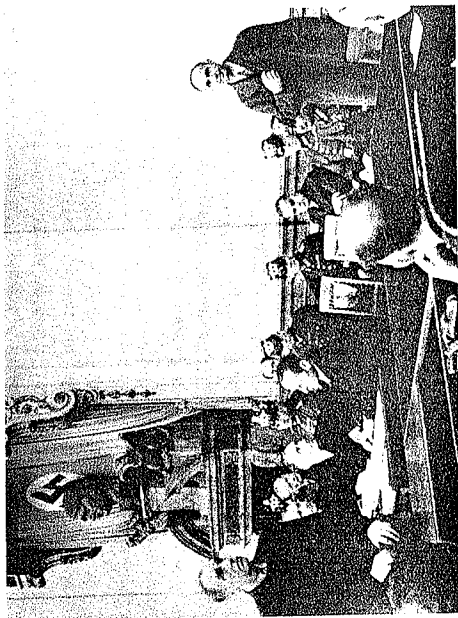


Mahnmal im Konzentrationslager Dachau bei München

40 Die Verfolgungsmaßnahmen in Polen begannen bereits 1939. Nicht nur die SS und Polizei-Einheiten, sondern auch die Wehrmacht war an „Säuberungen“ und Deportationen beteiligt. Schwer zu entscheiden ist, wie viele Deutsche aus Begeisterung, aus Pflicht oder aus Angst mitgemacht haben. Noch schwerer zu sagen ist, wie viel die Deutschen im allgemeinen und im besonderen „wussten“. Allgemein bekannt war die Existenz von Konzentrationslagern wie Buchenwald, Dachau, Bergen-Belsen und Ravensbrück, die zuerst für politische Gegner, also Deutsche, eingerichtet wurden, und in denen später unterschiedslos religiöse Gegner, Zigeuner, Juden, Homosexuelle und Schwerverbrecher mensepfercht wurden. Hunderttausende starben hier durch Hunger, Folterungen, Hinrichtungen und diabolische medizinische Experimente. Doch da es gefährlich war, von solchen geheimegehaltenen Dingen zu reden, und da die Deportationen der Juden in den Osten als „Umsiedlung“ erklärt wurden, wollte die Mehrheit der Deutschen wohl lieber wegsehen und auch nach 1945 nicht glauben, dass das deutsche Volk einen Völkermord begangen hatte.

Die deutsche Polizei unterstand dem Reichsführer der SS, Heinrich Himmler. Die SS (Schutz-Staffel) hatte sich nach 1933 aus der Leibwache^o Hitler zu einer der mächtigsten Organisationen entwickelt. Sie wollte die neue Elite erziehen. Sie bildete auch eine eigene Armee, die Waffen-SS, die neben der bisherigen Armee bestand. Sie verwaltete die Konzentrationslager. Ihr Terror machte jede Opposition in Deutschland aussichtslos, ja fast unmöglich.

Leibwache
bodyguard



Julius Leber, einer der führenden Widerstandskämpfer gegen Hitler, vor dem Volksgerichtshof

60 Dennoch hat es politischen Widerstand in Deutschland gegeben, wenn er auch wenig erfolgreich war. Er kam von einzelnen Menschen, nicht von Institutionen und Organisationen. Die organisierte Tätigkeit einer illegalen KPD und SPD in Deutschland erwies sich als unmöglich. Evangelische und katholische Geistliche sprachen von der Kanzel gegen Maßnahmen des Regimes. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs bildeten sich Widerstandsgruppen. Eine dieser Gruppen, unter dem Namen „Rote Kapelle“ bekannt, wurde 1943 entdeckt, ihre Mitglieder wurden hingerichtet oder mit Zuchthaus bestraft. Bekannter geworden ist die Studentengruppe „Die Weiße Rose“ um Hans und Inge Scholl, die 1943 die Studenten der Universität München mit Flugblättern dazu aufforderte, den Wahnsinn des Krieges zu beenden. Doch nur Führungskräfte in der Armee konnten wirklich hoffen, die nationalsozialistische Herrschaft zu beseitigen. Im Lauf des Krieges verstärkte sich der Widerstand in der Armee, wie auch die Opposition innerhalb der christlichen Kirchen stärker wurde. Frühere Nationalsozialisten begannen, an ihrer Weltanschauung und an Hitler zu zweifeln. Schließlich fand sich diese Opposition nach mühseligen^o und gefährlichen Vorbereitungen zu einer Verschwörung zusammen, an der alle politischen Richtungen beteiligt waren. Das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944

70 misslang; der größte Teil der Verschwörer wurde gefangen und hingerichtet.

mühseligen
difficult

Seit der Niederlage von Stalingrad Anfang 1943, seit dem Vormarsch der Alliierten in Italien 1943/44 und schließlich seit der Invasion in Frankreich im Juni 1944 musste klar sein, dass der Krieg für Deutschland verloren war. Die Nationalsozialisten gaben jedoch nicht auf, bis ganz Deutschland von den alliierten Truppen besetzt war. Erst am 8. Mai 1945 wurde die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht unterzeichnet.

Hitler hatte am 30. April in Berlin Selbstmord begangen, kurz bevor die sowjetischen Truppen den Führerbunker erreichten. Die Herrschaft der Nationalsozialisten unter Hitlers Führung dauerte zwölf Jahre. Sein Traum von Großdeutschland, von der Weltherrschaft des nordischen Menschen und sein Hass gegen andere Rassen führten die Deutschen in die totale militärische Niederlage, die Zerstörung ihres Landes und das Ende eines „Deutschen Reiches“.

WIE WAR ES MÖGLICH?

Noch heute ist die Frage akut: Wie war es möglich? Oft wird die Frage in dieser Form gestellt: Wie konnte das Volk von Luther, Kant, Goethe und Beethoven solche Untaten begehen? Darauf gibt es keine Antwort, denn die Fragestellung ist falsch. In ihrer großen Mehrheit haben die Deutschen nach 1945 gesagt, sie hätten während des Nationalsozialismus und des Krieges nur ihre Pflicht getan. Als die Alliierten 1945 die Kollektivschuld aller Deutschen proklamierten, fühlten sich die meisten Deutschen unschuldig. Der erste Bundespräsident Theodor Heuß sprach statt dessen von „Kollektivschar“,⁸⁵ aber gewiss kann weder Scham noch Schuldgefühl befohlen werden. Alle guten Vorschläge und Ansätze zur „Bewältigung“ der Vergangenheit sind nach 1945 schnell vergessen worden. Wichtige Fragen bleiben immer noch ungeklärt, wie zum Beispiel: Wiewiel hat der einzelne Deutsche wirklich von den Verbrechen seines Volkes gewusst? Lange Zeit benutzten die Deutschen Hitler als Alibi: Er sei der Verbrecher gewesen und habe sie verführt. Der wirtschaftliche Aufstieg Deutschlands nach 1949 hat dazu beigetragen, die peinliche Vergangenheit zu verdrängen. Die Deutschen konzentrierten sich auf ihr Privatleben. Es waren vor allem Schriftsteller und Intellektuelle, die die unbequemen Themen zur Sprache brachten. In den sechziger Jahren begann auch die Jugend, die erste Nachkriegsgeneration, Fragen zu stellen. Sie wollte wissen, was die Eltern getan und gedacht hatten und warum die Lehrer in der Schule das Thema vermieden.⁸⁶ Seitdem wird das Thema in den Schulen behandelt, und Wissenschaftler packen peinliche Fragen an. Museen veranstalten Ausstellungen darüber. Seit den

achtziger Jahren hat sich das Interesse auf die Lokalgeschichte und die Rolle des einzelnen Menschen verlagert. Insbesondere gibt es immer mehr Geschichtstexten über die jüdischen Gemeinden in Deutschland.

Der wachsende zeitliche Abstand macht es leichter zuzugeben, dass viel mehr Menschen in den Völkermord verwickelt waren als früher den Anschein hatte. Allerdings: die Verbrecher, die Mittäter, die Mitläufer leben nicht mehr. Die heute in Deutschland lebenden Deutschen fragen nach dem, was ihre Eltern, Großeltern, ja Urgroßeltern getan oder unterlassen haben und warum. Ja, warum haben sie denn mitgemacht?

Das heißt aber nicht, dass das deutsche Volk „freigesprochen“ worden ist. Jeder Deutsche, der mit Ausländern umgeht und ausländische Zeitungen liest, weiß, dass „Hitler“ und „Nazi“ sprichwörtlich für Verbrechen gegen die Menschheit geworden sind. Selbst diejenigen, die wenig oder nichts von

Geschichte wissen, kennen diese beiden Wörter und auch „Auschwitz“. Die Deutschen hoffen, dass sie eines Tages wie andere Menschen unter den Völkern leben werden; aber noch ist es nicht so weit. Immer wieder werden sie an die Nazizeit erinnert. Jede politische Veränderung, wie die Wiedervereinigung des Landes, weckt die Ängste der Nachbarn. Bei jeder deutschen Wahl wird gefragt, ob nicht etwa eine Neonazi-Partei eine nennenswerte Zahl von Stimmen erhalten habe. Jeder Vorfall gewaltsamer Ausländerfeindlichkeit in Deutschland ruft die Frage wach, ob die Deutschen noch Antisemiten seien oder sich seit 1945 geändert hätten. Werden die wachsenden jüdischen Gemeinden in Deutschland sich normal integrieren können oder nicht?

Für die Deutschen hat das Trauma der Nazizeit und der Erinnerung daran eine radikale Änderung in der Einstellung zur Gesellschaft gebracht. Während vorher das Ideal des Staates die „Gemeinschaft“ war, eine Gruppe von Menschen, die durch positive Bindungen zusammengehört, wo der Gemeingeist regiert und nicht eine zahlenmäßige Mehrheit, sehen die meisten Deutschen heute im Staat nur ein notwendiges Übel, und sie finden, dass die parlamentarische Regierungsform noch am besten für das Privatleben des Einzelnen ist. Patriotismus äußert sich eigentlich nur bei Sportveranstaltungen, und die Lebensziele der Deutschen sind ganz individuell und privat geworden—außer dass sie für den Frieden und die Erhaltung der Umwelt sind. Der Nationalsozialismus hat die Deutschen zu einem sehr pragmatischen und nüchternen Volk gemacht.

Wie war es möglich? Die Geschichtswissenschaften forschen weiter nach der Wichtigkeit des Antisemitismus, der Ablehnung der parlamentarischen Demokratie, der Wirtschaftskrise, des Ressentiments gegen die Feinde des Ersten Weltkriegs. Die Gründe werden vielfältiger und differenzierter. Für

*bedingungslose
unconditional*

*Untaten
misdeeds*

*Fragestellung
(formulation of
the) question*

*Kollektivschuld
collective guilt*

*Kollektivschar
collective (sense
of) shame*

*Bewältigung
overcoming*

*vermieden, ver-
meiden to avoid*

*freigesprochen,
freisprechen to
acquit, absolve*

*sprichwörtlich
proverbial*

die Deutschen bleibt das Fazit: es war möglich, es ist geschehen. Für sie gibt es keinen spontanen Patriotismus mehr. Es ist verständlich, dass jede neue Generation sagen möchte: „Was habe ich damit zu tun? Ich war noch nicht am Leben.“ Sie möchten ein „normales“ Leben führen, wie Menschen in jedem anderen Land, in Frieden, in einer sauberen Umwelt, als Teil eines zusammenwachsenden Europas. Aber sie wissen dabei: etwas ist geschehen, was nie wieder geschehen darf, und es ist hier und durch unser Volk geschehen.



FRAGEN ZUM TEXT:

Adolf Hitler

1. Aus welcher Gegend stammte Hitler?
2. Was war die Laufbahn seines Vaters?
3. Wo kam Hitler mit den Ideen des Antisemitismus in Berührung?
4. Was tat Hitler am Anfang des Weltkriegs?
5. Was ist bemerkenswert an seiner militärischen Laufbahn?

Hitlers Aufstieg zur Macht

6. Wie ging der Putsch am 9. November 1923 aus?
7. Was tat Hitler im Gefängnis?
8. Zu welcher Zeit wurde das Programm der Nationalsozialisten glaubwürdig?
9. Wie wurde Hitler Reichskanzler?
10. Wie lange ist die Weimarer Verfassung formell gültig geblieben?

Die Diktatur

11. Warum nannte man den Reichstag während des Nationalsozialismus einen „Gesangverein“?
12. Was war neu an der Idee des „Volkswagens“?
13. Was verkündete Hitler als sein außenpolitisches Ziel?

Der Zweite Weltkrieg

14. Was war das Ziel der ersten Maßnahmen gegen die Juden?
15. Was bedeutete die „Endlösung“?
16. Was war die Waffen-SS?
17. Aus welchen Gruppen kam der Widerstand gegen den Nationalsozialismus?

Wie war es möglich?

18. Was begann in den sechziger Jahren?
19. Warum bekommen die deutschen Neonazis so viel Aufmerksamkeit?
20. Wie hat der Nationalsozialismus auf die Auffassung von Staat und Gesellschaft gewirkt?

Aufsatzthemen:

1. Warum, glauben Sie, ist eine Bewegung wie der Nationalsozialismus in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg entstanden?
2. Worin sehen Sie die Ursachen des Antisemitismus?
3. Wie könnte sich ein Volk von einer totalen Diktatur befreien?
4. 1918 glaubten viele Menschen, dass dies der „letzte Krieg“ gewesen sei, und 1945 war eines der Ziele der UNO: „Kein Krieg mehr!“ Glauben Sie, dass das möglich ist?